

des Geschmacks und Reformator der durch die Hanswurstkommödien arg verrohten Bühne. Vorurtheilslos, klaren Verstand zeigte er auch in seinen rechtswissenschaftlichen Schriften und in seiner Thätigkeit als Universitätslehrer, als er im Jahre 1763 die neuerrichtete Kanzel der „Polizei- und Cameralwissenschaften“ erhielt. Mit Ehren und Auszeichnungen überhäuft starb Sonnenfels als Hofrath und Präsident der Akademie der bildenden Künste am 25. April 1817.

Der Geist der Aufklärung, der in den Schriften von Sonnenfels zu Tage tritt, beherrscht das ganze Zeitalter. Die Publicistik und das Zeitschriftenwesen beginnen sich



Josef Freiherr von Petrasch.

auch in Mähren mächtig zu regen. Josef Laaber, ein gebürtiger Wiener, gab als Katechet der neuen Brünnner Normalschule „Wochentliche Erinnerungen eines Freundes von Brünn“ heraus, während der Württemberger H. Fr. Hopf, in Brünn als Beamter der Köffiller'schen Fabrik angestellt, die „Poetischen und profaischen Beiträge zum Nutzen und Vergnügen“ erscheinen ließ. 1794 erschien in Brünn das „Allgemeine europäische Journal“. Viel Beifall fand das „Mährische Magazin“, welches der Landrath Em. von Traubenburg herausgab, aber noch ungleich bedeutender wurde „Das patriotische

Tagblatt“, welches von 1800 bis 1805 in Brünn erschien und dessen Herausgeber Christ. Karl Andree war, der, ein Deutscher aus dem Reiche, an die Brünnner evangelische Schule berufen wurde und hier auf schriftstellerischem und pädagogischem Gebiete erfolgreich wirkte.

In der Zeit der napoleonischen Kriege und der darauf folgenden Friedensjahre entfaltete besonders Karl Josef Zurende (geboren 1780 in Schlesien, übersiedelte im Jahre 1813 nach Brünn) eine rege Thätigkeit. Den meisten Beifall verdiente er sich durch die Herausgabe seines Kalenders, der ursprünglich unter dem Titel: „Mährischer Wanderer“, dann als „Vaterländischer Pilger in dem Kaiserstaate Oesterreich“ mit